

# Sammelthread über Berichte zur Inklusion

## Beitrag von „Nettmensch“ vom 16. Oktober 2014 16:50

Endlich ein paar Kommentare aus der Berliner Politik zu dem Thema. Ich zitiere:

<http://www.berliner-zeitung.de/berlin/kritik-...8,28751694.html>

### Sparprogramm zulasten der Schüler

Die Lehrergewerkschaft GEW hatte vor kurzem kritisiert, etwa 5000 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf seien im vergangenen Schuljahr weniger gefördert worden, als ihnen zustehe. Die den Schulen dafür zugewiesenen Stunden seien innerhalb von zehn Jahren von 5,5 auf jetzt 1,5 bis 2,5 Stunden pro Kind gekürzt worden. Dadurch habe der rot-schwarze Senat 195 Lehrerstellen eingespart.

Schuld sei die Deckelung der Haushaltssmittel, sagte Kittler. Die Zahl der Schüler mit Förderbedarf sei deutlich gestiegen, die Zahl der Schulhelfer-Stunden wegen eingefrorener Mittel aber kaum. Kapek sprach von einem Sparprogramm zulasten der Schüler. Die Linke-Fraktion schlug vor, das Geld, das Berlin beim Bafög einspart, in die Inklusion zu stecken.

**Scheers betonte daraufhin, sie werde erst umsteuern, wenn die nötigen Ressourcen da seien.** *[Anm.: bedeutet also, dass man eben die Inklusion auch ohne zusätzliches Geld umsetzt, falls der Finanzminister es nicht genehmigt]* „Das wird Thema der nächsten Haushaltsberatungen sein“, kündigte sie an. Die Zahl der Schulhelfer-Stunden sei ja bereits erhöht worden, so dass der akute Bedarf gedeckt sei.

Vorsichtige Kritik an Scheeres kam auch vom Koalitionspartner. Die CDU-Bildungsexpertin Hildegard Bentele betonte, im Senat sei schon lange nicht mehr über Inklusion gesprochen worden. Sie wolle allerdings „lieber ein Prozent gut gemachte als fünf Prozent schlecht gemachte Inklusion“. Entweder Berlin bekenne sich zur Deckelung der Mittel und begrenze den Schulbesuch behinderter Kinder in Regelschulen oder es müsse mehr Geld investiert werden. Der SPD-Abgeordnete İlkin Özisik betonte, Inklusion sei „eben kein Knopf, den man drückt, und dann ist sie da“. Der Prozess brauche Zeit und Geld, das momentan nicht zur Verfügung stehe.

Jetzt frage ich mich, ob aus der Erkenntnis auch Taten folgen - in dem man z.B. die beschlossene Schließung der Förderschulen rückgängig macht. Allerdings spart die Schließung ja Geld, das jetzt bereits anders verplant ist.